

Gemeinsam stark durch Bürgerengagement

Nach dem „Vitaldorf der Zukunft“ legen die Gemeinden Vrees und Aa en Hunze Folgeprojekt auf

Von Heinz Benken

AA EN HUNZE/VREES. Das über zwei Jahre gelaufene Projekt „Vitaldorf der Zukunft“, an dem sich die Gemeinden Vrees und Aa en Hunze (Niederlande) beteiligt haben, ist abgeschlossen worden.

Bei einem Treffen im Rathaus von Gieten zogen die Projektbeteiligten ein insgesamt positives Resümee. Geplant sei nun ein Anschlussprojekt, um die bisherigen Ergebnisse zu optimieren. Hauptziel des deutsch-niederländischen Gemeinschaftsprojekts „Vitaldorf der Zukunft“ ist die bessere Einbindung älterer Mitbürger in ihre soziale Umwelt. Gefördert wurde es aus dem europäischen Interreg-Programm durch die Ems-Dollart-Region.

Am Treffen in Gieten beteiligten sich auf deutscher Sei-

te Bürgermeister Heribert Kleene aus Vrees, Projektleiterin Bettina Fabich aus Oldenburg, Regionalmanager Ralph Deitermann, Herbert Rolfes (Chef der Stabstelle des Landrats des Kreises Emsland), Heinz Peters, Vorsitzender des Arbeitskreises „Altwerden in Vrees“, Antonius Otten (Caritas) und Michael Schnaider (it.emsland). Auf niederländischer Seite beteiligten sich Wethouder Harry Dijkstra (Sozialdezernat der Gemeinde Aa en Hunze), Piet Flap (Gemeinde Aa en Hunze), Jolanda Warners (Provinz Drenthe) und die Forschungsgruppe „Online contact“ der Hanzehogeschool Groningen.

Heribert Kleene berichtete über die Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Altwerden in Vrees“. Zunächst stellt er den Einsatz des modernen Kommunikationsmediums „Skype“ vor, durch das



Abschlusstreffen: die Projektbeteiligten aus Deutschland und den Niederlanden bei dem Treffen in Gieten.

Foto: Heinz Benken

ältere Mitbürger Teil einer digitalen Dorfgemeinschaft werden. Mittels „Skype“, das wie ein modernes Bildtelefon funktioniert, können Senioren, denen es an Mobilität fehlt, mit Verwandten und Freunden über das Internet kommunizieren, Einkäufe tätigen oder örtliche Einrichtungen kontaktieren. „Skype“ werde bereits mit Erfolg in Vrees praktiziert, er-

läuterte der Bürgermeister.

Der erste Spatenstich zum noch bedeutenderen Projekt „Altwerden in Vrees“ werde am kommenden Montag erfolgen. Begonnen werde mit dem Bau eines Multifunktionsgebäudes sowie der ersten vier von insgesamt 27 altersgerechten Wohnungen.

Etwas weniger erfolgreich verlief bisher das von Studenten der Groninger Fachhoch-

schule beobachtete Projekt „Online contact“ in der Gemeinde Aa en Hunze. Die digitale Kommunikation über Laptop wurde von den meisten Senioren als zu schwierig empfunden. Auch die Aufzeichnungen in einem digitalen Tagebuch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen erfolgten nur teilweise.

Harry Dijkstra warf einen Blick in die Zukunft. Ange-

sichts der demografischen Entwicklung sowohl in den Niederlanden wie in Deutschland sei ein „Umdenken“ notwendig. Wie Kleene verwies auch Dijkstra auf das Bestreben, den älteren Mitbürgern so lange wie möglich die Gelegenheit zu geben, in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Weil die Pflege immer teurer werde, müsse sie verstärkt ehrenamtlich geleistet werden, von Angehörigen, Freunden, Nachbarn und Freiwilligen.

Das Anschlussprojekt „Gemeinsam stark durch gut organisiertes Bürgerengagement“ soll daher die Möglichkeiten ehrenamtlicher Pflege näher untersuchen. Aa en Hunze ist ein Gemeindeverbund im Nordosten der niederländischen Provinz Drenthe, gelegen zwischen Emmen und Groningen. Die Gemeinde hat rund 25 000 Einwohner.